

Zeitschrift: FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

Herausgeber: Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

Band: - (2007)

Heft: 10

Rubrik: Seitenblicke : Wissenschaftspolitik = Regards sur la politique scientifique

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STATEMENTS

Chancengleichheit ZHAW - Nur alter Wein in neuen Schläuchen?

von Prof. Ursula Bolli-Schaffner, Leiterin der Stabstelle Chancengleichheit ZHAW



Wiewohl ein guter Wein mit dem Alter noch besser wird und auch die Chancengleichheit an der ZHAW in ihrem Gehalt nicht neu erfunden werden muss, sondern aus der Tradition gewachsen und in bemerkenswerter Qualität etabliert ist, beginnt auch für die Arbeit im Bereich Chancengleichheit mit der Neugründung der ZHAW eine neue Aera.

Als Leiterin der Stabstelle Chancengleichheit bedeutet für mich die Zusammenfassung der bisherigen HSSAZ, HAP, HSW und ZHW zu einer Fachhochschule eine Erweiterung der engeren Koordinationsaufgabe, wie ich sie bislang ZHW-intern hatte. Die ehemaligen Teilschulen der ZFH haben die Chancengleichheitsarbeit in den vergangenen Jahren auf der Ebene der Kommission Chancengleichheit ZFH, welche ich präsidieren durfte, in den Grund-

zügen zwar untereinander abgesprochen und in den «Richtlinien für die Chancengleichheit von Frauen und Männern an der ZFH» festgehalten; sie sind jetzt aber in der ZHdK und der ZHAW zu intensiverer Zusammenarbeit näher zusammengedrückt.

Bei Fusionen stellt sich generell die Frage, wie mit Gewachsenem, wie mit Neuen umzugehen sei - zuviel Rücksicht auf Traditionen stellt sich einer immer wieder wünschenswerten Erneuerung in den Weg, während mit einem Neuanfang auf einer tabula rasa wertvolle Erfahrung und Identifikationsgrundlagen verloren gehen können. Meine Idealvorstellungen, wie Chancengleichheit an der ZHAW umgesetzt werden soll, gründen auf einem klassischen Mix aus Kontinuität und Innovation. Die bisherige Genderarbeit, wie sie auf den «Richtlinien» aufbaut, war explizit, wie an der ehemaligen ZHW, oder implizit im weitesten Sinne der Umsetzung von Gender Mainstreaming verpflichtet. Diese Richtung soll beibehalten und dabei die spezifischen Kulturen der verschiedenen Departemente berücksichtigt werden. Auch der unterschiedliche Aufgabenbereich der verschiedenen AkteurInnen muss, obwohl neu diskutiert, nicht absolut vereinheitlicht werden. Die enge Zusammenarbeit mit der Fachstelle Gender Studies - und das freut mich auch persönlich ganz besonders - wird sich durch die Integration in die Stabstelle noch vertiefen.

Das Innovationspotential sehe ich indessen eher bei den Aktivitäten, die über das «Tagesgeschäft» hinausgehen. In Zusammenhang mit der vorgesehenen Neuausrichtung des Bundespro-

gramms Chancengleichheit für Frauen und Männer an den Fachhochschulen muss ohnehin ein Gesamtprogramm ausgearbeitet werden, welches richtungweisend sein wird für die Genderarbeit. Darin wird das angelaufene Mentoring-Programm ZFH Platz finden, wie auch neu zu denkende Förder-, Motivations- und Sensibilisierungsaktivitäten. Wichtige Impulse für die Programmgestaltung kommen vom Rektor der ZHAW, dem die Stabstelle Genderkompetenz direkt unterstellt ist. So ist über die Chancengleichheit von Frauen und Männern hinaus ein Diversity-Konzept anzudenken und es sollen auch vermehrt Veranstaltungen für eine breitere Öffentlichkeit geplant werden.

Ich bin sicher, dass die Chancengleichheit an der ZHAW mit einem neuen Programm aus alten und neuen Elementen, mit einem neuen Team aus alten und neuen AkteurInnen in den neuen Strukturen mit erneutem Engagement der ZHAW-Schulleitung einen ungeahnten Aufschwung erleben wird!

«Was heisst es denn nun, in der neuen ZHAW tätig zu sein?»

von Mechleen Altermatt, Gleichstellungsbeauftragte (a.i.) des Departements Angewandte Psychologie der ZHAW

«Was heisst es denn nun, in der neuen ZHAW tätig zu sein? Neue Möglichkeiten der Vernetzung innerhalb einer grossen

Hochschule? Bedrohung durch Konkurrenzprodukte? Oder bleibt alles beim Alten, ist also die Entwicklung mehr oder weniger irrelevant? Diese und andere Varianten wurden schon mit der nötigen Plausibilität vertreten und diskutiert, wissen tun wir es (noch) nicht. Wahrscheinlich scheint mir, dass wir alle in den nächsten Jahren durch unsere Arbeit die neue Hochschule mitgestalten werden und die eine oder andere Variante damit verwirklichen. Ich freue mich auf dieses Experiment - ich erlebe es als bereichernd, wenn an der Gleichstellungssitzung die Personen aus den Departementen Gesundheit, Management und Architektur dazukommen!

...selbst wenn ich mich grad täglich ärgern kann über die Umstellungsengpässe und die vielen ungeklärten Fragen...

«Vielfältige Chancen»

von Karin Altermatt, Gleichstellungsbeauftragte des Departements Lice Sciences & Facility Management der ZHAW

An der ZHAW studieren Frauen und Männer mit sehr unterschiedlicher beruflicher Herkunft. Das bietet die Chance, das Konzept Vielfalt über das Berufliche hinauszudenken und weiterzuverfolgen Richtung Chancengleichheit in möglichst vieler Hinsicht (Geschlecht, Alter, soziale Herkunft usw.).